

## Medaillen in Parchim

Auch auf Parchim gibt es eine größere Anzahl Medaillen, von denen in diesem Beitrag 15 beschrieben und abgebildet sind.

Die Medaille, bereits in der Antike bei den Römern bekannt, wurde in ihren Ursprüngen gegossen. Erst im Mittelalter ging man, wie bei den Münzen, zur Prägetechnik über.

Wenn ihr auch hin und wieder die Bezeichnung „Denkmünze“ zugelegt wird, so hat sie lediglich die runde Form gemeinsam mit der Münze. Es gibt eine große Anzahl von Gedenkmünzen, die an ein besonderes Ereignis erinnern. Diese zeigen aber einen aufgeprägten Geldwert, so daß die Medaille korrekterweise nicht als „Denkmünze“ bezeichnet werden kann. Da die Medaille nicht dem Münzrecht unterliegt, kann sie in jedem gewünschten Metall und zu allen möglichen Anlässen hergestellt werden. Eine unübersehbare Flut von Prägungen ist die Folge.

Drei Hauptgruppen lassen sich unterscheiden:

### 1. Belohnungsmedaillen

Zu ihnen zählen die Verdienst-, Prämien-, Preis-, Schul-, Sport-, Rettungs-, und Tapferkeitsmedaille. Sie werden - ebenso wie Orden - am Bande getragen.

### 2. Ereignismedaillen

Das sind Medaillen auf weltliche und kirchliche Höhepunkte im Leben der Menschen sowie auch auf Not-, Pest- und Teuerungszeiten.

### 3. Personenmedaillen

Durch sie werden Politiker, Arbeiterführer, Wissenschaftler, Künstler, Gottesmänner und Heilige in vielfältiger Weise dargestellt und geehrt.

Medaillen waren stets ein Spiegelbild ihrer Zeit und hatten immer die Funktion der Verherrlichung der in ihr vorhandenen gesellschaftlichen Verhältnisse. Mußte im 17. und 18. Jahrhundert das Ruhmesbedürfnis der Fürsten gestillt werden, diente die Medaille im 19. Jahrhundert bürgerlichen Interessen. Zur gleichen Zeit formierte sich die Arbeiterbewegung, erkannte die Agitationskraft auch der Medaille und setzte sie ebenfalls für den politischen Kampf ein.

Es gibt zwar nicht allzu viel Medaillen, die die Arbeiterbewegung unter den Bedingungen kapitalistischer Unterdrückung und des Terrors prägen lassen konnte. Künstler, Herausgeber, Hersteller und auch die Auflagenhöhe sind meist nicht bekannt. Auch war die Herausgabe von Medaille mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden. Aber wohl gerade darum wurde sie als Mittel der Agitation zur Verbreitung der Ideen des Marxismus eifrig genutzt. Heute dient in den sozialistischen Ländern die Medaille zur Ehrung verdienter Arbeiterführer und dem Gedenken an wichtige Ereignisse im Kampf der Arbeiterklasse.

Eine Vollständigkeit aller ortsgebundenen Parchimer Medaillen in Beschreibung und Abbildung ist nicht mehr möglich und kann auch durch intensives Forschen nicht mehr erreicht werden. Bedenkt man, daß beispielsweise über 20 verschiedene Medaillen auf den Grafen Moltke geprägt wurden, von denen heute nur noch

selten welche auf dem Markt zu finden sind, ist leicht: einzusehen, welche hohe Bedeutung der noch vorhandenen alten Medaillenliteratur beizumessen ist.

Eine weitere bronzene Personenmedaille aus Parchim ist uns nur aus der Literatur bekannt. Hierbei handelt es sich um eine Medaille von 1843, die Christian Nettelblatt, Rat zu Parchim und Freimaurer, als Brustbild zeigt. Über unseren Heimatdichter Fritz Reuter gibt es eine ganze Reihe unterschiedlichster Medaillen, jedoch keine mit einem Bezug auf Parchim. Hingegen wurde der Dichter durch die Verleihung der Mecklenburgischen-Verdienst-Medaille in Gold und mit dem Bande, mit der Inschrift: „Den Wissenschaften und Künsten“ durch den Großherzog Friedrich Franz II. am 20. Februar 1866 geehrt.

Zum Abschluß muß noch die einseitige Plakette erwähnt werden. Es gibt sie in den verschiedensten Ausführungen, die aus Metall, aber auch aus jedem anderen beliebigen Werkstoff hergestellt sein kann. Plaketten können in speziellen Etuis aufbewahrt werden, aber auch als Anstecknadel ihren Zweck erfüllen.

Drei Parchimer Abzeichen, auf der Bildseite dargestellt, mögen als Muster der Plakette den Bericht beschließen.

#### Eine Auswahl Parchimer Medaillen

1. Schulprämien-Medaille aus Parchim, ohne Jahr (1822) Ag Ø 25 mm  
Vs.: „DER FLEISS BENUTZT DIE ZEIT“ Säule mit Opferschale, davor allegorische Darstellungen.

Rs.: „DIE ZEIT BELOHNT DEN FLEISS“ Würfel, davor Füllhorn mit Obst; über dem Würfel allegorische Darstellungen.

2. Kleine Schießmedaille von 1863 Ag. Ø 23 mm

Vs.: „ERINNERUNG AN PARCHIM D. 10. u. 11. JUNI 1863“

Die Schrift ist von zwei Lorbeerzweigen eingefasst.

Rs.: „EINIG UND TREU“ Fahne hinter und Gewehr vor einer Schießscheibe.  
Unten: „LENTHE“ (Medailleur a. d. Schweriner Münze)

3. Kleine Schießmedaille 1869 ZN Ø 23 mm

Vs.: „ZUR ERINNERUNG AN PARCHIM DEN 15 & 16 Juli 1869“

Rs.: „2. MECKLENB. LANDES-KÖNIGSCHUSS“ Schießscheibe; dahinter zwei gekreuzte Gewehre vor einem Eichenlaubkranz.

4. Radfahrerverein Parchim von 1888 Ag. Ø 28 mm

Vs.: „Als Dank für die Gründung des Radfahrervereins.“

Die Schrift ist von zwei Lorbeerzweigen eingefasst.

Rs.: Ein Hochrad. Umschrift: „Parchimer -Radfahrer -Verein gegründet 31. 1. 88.“

5. Das Abzeichen des Parchimer Radfahrer-Vereins v. 1888

6. Meckl. Dragoner Rgt. Nr. 18 Parchim von 1892 Ag. Ø 29 mm  
 Vs.: Kopfbildnisse Kaiser Wilhelm II. und Großherzog Friedrich Franz IM. von Meckl.-Schwerin. Umschrift: „GROSSH. MECKL. FRIED. FRANZ V. MECKLENBURG KAISER WILH. II. PARCHIM 1867 8. AUG. 1892“  
 Rs.: Dragoner zu Pferd mit Lanze. Umschrift: „ERINNERUNG AN DAS 25 JÄHR. JUBILÄUM DES II. GROSSH. DRAG. REGT. No 18“
7. 500-Jahr-Feier Mecklenburger Schützen von 1910 Bronze Ø 34 mm  
 Vs.: Kopfbildnis Großh. Friedrich Franz IV. von Meckl.-Schwerin  
 Umschrift: „FRIEDRICH FRANZ IV. GROSSHERZOG v. MECKLENBURG-SCHWERIN“  
 Rs.: „ZUR 500 JÄHR. JUBEL-FEIER DER VEREINIGTEN MECKLENBURGER SCHÜTZEN 1410-1910 PARCHIM 21.-24. JULI.“
8. Vereinsmedaille „Fürstentreu“ von 1914 Ag. Ø 29 mm  
 Vs.: „FÜR 25 JÄHR. MITGLIEDSCHAFT“ Die Schrift ist von zwei Eichenlaubzweigen eingefasst.  
 Rs.: „Zum ANDENKEN FÜR DIE GRÜNDER D. VER. 'FÜRSTENTREU' PARCHIM 1889-1914“ Die Schrift ist von zwei Lorbeerzweigen eingefasst.
9. Festabzeichen zur 700-Jahr-Feier der Stadt Parchim von 1926
10. Plakette zur 725. Wiederkehr der Parchimer Stadtgründung 1951 Abbildung
11. 750 Jahre Stadt Parchim 1976 Neusilber Ø 40 mm  
 Vs.: Das Parchimer Stadtsiegel von 1293  
 Umschrift: „RAT DER STADT PARCHIM 1976“  
 Rs.: Das Parchimer Rathaus  
 Umschrift: „+ 1226 + 750 JAHRE PARCHIM . +1976+“
12. 750-Jahr-Feier der Stadt Parchim 1976 Böttger-Steinzeug Ø 39 mm  
 Vs.: „+ 1226 1976 + 750 JAHRE PARCHIM“ braun  
 FESTWOCHE VOM 26.-30. 5.1976.“ Unten: „Meißener Schwerter“  
 Rs.: a) Das Parchimer Rathaus mit Inschrift „RATHAUS“  
 b) Das alte Giebelhaus Ecke Marstall/Straße des Friedens mit der Inschrift: „HANDELSHAUS“
13. VEB Hydraulik Nord Parchim von 1979 Bronze Ø 44 mm:  
 „VEB Hydraulik Nord PARCHIM“ - „PAUL SASNOWSKI“ „ORSTA hydraulik 1969 - 1979“  
 Die einzelnen Schriftteile sind durch zwei Lorbeerzweige abgegrenzt.  
 Rs.: „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ Die Schrift ist durch zwei Lorbeerzweige eingefasst.
14. Einweihung des Moltkedenkmals in Parchim 1876 Zn Ø 42 mm  
 Vs.: Das Moltkedenkmal in Parchim von Prof. Ludwig Brunow mit der Umschrift auf einem Band: „MOLTKE“ - „DENKMAL“ und „PARCHIM 2. OCT. 1876“  
 Rs.: „+ ALLE ZEIT TREU BEREIT FÜR DES REICHES HERRLICHKEIT +“

Die Schrift ist in einem Eichenlaub- und einem Lorbeerzweig eingefasst.

15. Vereinigung der „Schlaraffia“ in Parchim Ag. Ø 34 mm  
Vs.: In der Mitte eine Karnevalseule. Umschrift: „ehrenzeichen der schlaraffia -  
PÜTTANA“ (Parchim)  
Rs.: „NIE GEFEHLT“

**Literaturangabe:**

1. Lexikon „Numismatik“ transpress VEB Verlag für Verkehrswesen, Berlin 1976
2. Auktionskatalog Mecklenburg, Sammlung Richard Gaettens, Berlin 1931
3. Meckl.-Schweriner Regierungsblatt Nr. 14 Jahrgg. 1866 (vom 17. März 1866)
4. Numismatische Beiträge - Sonderheft 2/1975 „Numismatische Motive zur Deutschen Arbeiterbewegung“ Herausgeber: Kulturbund der DDR.



Parchimer Münzen (Artikel Gerling)



1

2



4

6



12

12 b



6 Rs

14

15 Rs